



Michael Schrodi
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Schrodi: Kommunen sollten Förderung des Bundes für Klimaschutzmaßnahmen nutzen. Studien zeigen Wirkung des Klimaschutzprogramms 2030 auf

Olching, 09.03.2020

Michael Schrodi, MdB
Ilzweg 1
82140 Olching
Telefon: +49 8142 501 0589
Fax: +49 8142 501 3962
michael.schrodi.wk@bundestag.de

Berliner Büro:
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Otto-Wels-Haus
Raum: 5.027
Telefon: +49 30 227-77541
Fax: +49 30 227-70541
michael.schrodi@bundestag.de

Bundestagsabgeordneter

Mit einer Verbesserung der Förderprogramme der Nationalen Klimaschutzinitiative will das Bundesumweltministerium Landkreise und Kommunen aktiv beim Klimaschutz unterstützen. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Michael Schrodi hat in der letzten Woche die Kommunen über die Fördermöglichkeiten informiert. Er möchte die Verantwortlichen in den Städten und Gemeinden ermutigen, ihre Projekte mit Hilfe des Bundes umzusetzen. „Denn dass die Klimaschutzmaßnahmen wirken, haben nun auch zwei Studien bestätigt“, so Schrodi.

In einem Brief informierte Bundesumweltministerin Svenja Schulze in der letzten Woche über die Nationale Klimaschutzinitiative. Mit ihr fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 Klimaschutzprojekte in ganz Deutschland. Im Mittelpunkt steht dabei die Förderung von Projekten in Landkreisen und Kommunen. „Die Informationen habe ich an die Städte und Gemeinden im Landkreis weitergegeben mit der Aufforderung, die Chancen zur finanziellen Unterstützung zu nutzen“, so Schrodi.

Unter anderem werden mit Hilfe der Kommunalrichtlinie, des Förderprogramms "Klimaschutz durch Radverkehr" sowie der Förderung von Klimaschutz-Modellprojekten Kommunen dabei unterstützt, ihre Klimaschutzziele zu erreichen. „Zudem bietet das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz eine kostenfreie Beratung an“, erläutert Schrodi weiter.

Dass die Klimaschutzmaßnahmen der Bundesregierung greifen, haben nun zwei Gutachten bestätigt, welche die Wirkung des Klimaschutzprogramms 2030 untersucht haben. „Es handelt sich dabei um Projektionen, die aufgrund bestimmter Annahmen die Entwicklung bis zum Jahr 2030 berechnen. Beide Studien berücksichtigen nicht nur die Maßnahmen des Klimaschutzprogramms 2030, sondern auch die Ergebnisse des Vermittlungsausschusses, wie etwa einen höheren CO2-Preis“, erklärt Schrodi.

Das Ergebnis beider Studien sei sehr klar: „Das Klimapaket wirkt und wir kommen beim Erreichen der Klimaschutzziele deutlich voran. Die



Gutachterkonsortien schätzen, dass wir mit dem Klimaschutzprogramm 2030 nach dem aktuellen Umsetzungsstand bis 2030 die Treibhausgas-Emissionen in Deutschland um 51 bis 52 Prozent mindern werden. Ohne Klimaschutzpaket wären wir auf nur etwa 41 Prozent gekommen“, erläutert der SPD-Umweltpolitiker.

„Doch es müssen natürlich weitere Anstrengungen unternommen werden. Wir dürfen uns darauf nicht ausruhen“, so Schrodi weiter. Denn: Die Studien zeigen auch auf, wo weiterhin der größte Handlungsbedarf besteht. Das ist vor allem der Verkehrssektor, wo die Zielwerte für 2030 deutlich verfehlt werden. „CSU-Verkehrsminister Scheuer muss nun endlich handeln! In seinem Bereich sehen wir die größten Versäumnisse hinsichtlich des Erreichens von Klimaschutzzielen“, kritisiert Schrodi.